

*interstitiis planis dense punctatis; femoribus dentatis; unguiculis nigris fissis.* — Long. 3.3, lat. 2 mill.

Mit *borraginis* Fab. und *neophytus* Fst. verwandt, unterscheidet sich die neue Art von diesen hauptsächlich durch bedeutendere Gröfse, flache Stirne, an den Seiten mehr gerundet erweiterten Thorax, ungerandete Deckenbasis. Noch näher steht *emeritus* meinem *Brisouti*, dieser ist aber oben ganz olivenfarbig und hat eine erhabenen gerandete Deckenbasis.

Die Brust ist mit rundlichen, das Abdomen mit länglichen, die Schenkel mit ovalen und stabförmigen Schuppen sehr dicht, die Oberseite mit schmalen stabförmigen und die Decken mit eingestreuten weiflichen ovalen Schuppen besetzt; auf dem Deckenrücken nehmen die Schuppen bei einem Stück schwach olivenfarbigen Schimmer an.

Die Fühler sind beim ♂ im Spitzendrittel, beim ♀ in der Mitte des Rüssels eingefügt, dieser in beiden Geschlechtern äußerst dicht punktirt und bis nahe zur Spitze beschuppt. Der Thorax hat ganz die Form wie der des *Brisouti*, d. h. er ist an den Seiten zur Basis gerundet und zur kurz halsförmigen Spitze geschweift eingezogen, oben wenig längsgewölbt. Ebenso haben beide Arten gleichgeformte Decken. Von den Schenkeln sind die hintersten am deutlichsten gezähnt, jedoch nicht so stark und scharf als bei *Brisouti*.

---

## Beiträge zur Kenntnifs der *Tanyrhynchides* Lac. und Beschreibung einiger neuer Arten.

Von

Johannes Faust.

---

An anderen Orten (Berl. Ent. Z. 1886, p. 99) habe ich mich bereits dahin ausgesprochen, daß die *Tanyrhynchides* den *Hyperrides* sehr nahe stehen und daß die Gattung *Aosseterus* zu den *Tanyrhynchides* zu ziehen ist. Lacordaire theilt die *Tanyrhynchides* in 2 Gruppen, von welchen die eine (*Synaptonycides*) geschlossene, die andere offene Körbchen an den Hinterschienen besitzt, letztere zerfallen wieder in 2 Gruppen, den *Tanyrhynchides*

Vrais mit seitlichen Augen, unten gerundetem Rüssel und den *Myorhinides* mit oben fast zusammenstossenden Augen, sowie unten dreieckigem Rüssel; ein weiteres Merkmal für die *Myorhinides* sind ferner die ganz oberständigen, grubenförmigen Fühlerfurchen.

Die *Myorhinides* setzten sich bisher aus 2 Gattungen „*Stereonychus*“ mit hinter den Augen verlängertem Kopf, sowie freien Krallen und „*Myorhinus*“ mit kugeligem Kopf und verwachsenen Krallen zusammen. Obgleich ich von 11 bisher beschriebenen *Myorhinus*-Arten nur 4 in natura kenne, so scheint mir die Spaltung dieser Gattung doch nöthig zu sein. Es giebt nämlich Arten mit gezähnten und solche mit ungezähnten Schenkeln. Während erstere sich ferner noch durch an der Basis tief und lang ausgebuchtete Schienen, ein hinten ausgebuchtetes erstes Abdominalsegment und durch einen den Augenhinterrand deutlich überragenden Fühlerschaft auszeichnen, sind bei den Arten mit ungezähnten Schenkeln die Schienen ohne Basalausbuchtung, das erste Abdominalsegment hinten gerade abgestutzt und der Fühlerschaft erreicht nur eben den Hinterrand. Für diese letzteren Arten schlage ich einen besonderen Gattungsnamen *Haptomerus* vor.

Außerdem liegt mir noch eine neue Art von Transvaal vor, bei welcher nicht nur der Fühlerschaft den Thoraxvorderrand weit überragt, sondern bei welchem auch weder der Hinterschientalbus auf dem Rücken der Schiene aufsteigt, noch das erste Tarsenglied viereckig ist, noch die Decken mit, wenn auch nur schwachen Schultern versehen sind. Trotzdem an allen 6 Beinen dieses Thieres die Krallen fehlen, weicht diese Art nicht nur durch den Mangel der eben erwähnten, für *Myorhinus* und *Haptomerus* maassgebenden Merkmale, sondern auch im ganzen Habitus derartig ab, dass eine neue, später unten zu beschreibende Gattung *Goniorhinus* aufgestellt werden muss.

Als Ergänzung zu der Gattungsbestimmungstabelle, welche ich loc. cit., p. 100 gegeben habe, mag die folgende dienen, in welcher speciell nur die *Myorhinides* aufgenommen sind:

1. Kopf und Rüssel von gleicher Dicke, Krallen frei:

*Stenocephalus* Sch. <sup>1)</sup>, typ. *setipennis* Fhrs.

<sup>1)</sup> Von diesem, wie es scheint, seltenen Käfer besitze ich jetzt ein typisches Stück. Die Gattung ist identisch mit *Stereorhynchus* Lac., nicht aber mit *Stereonychus*, wie irrthümlich Berl. Ent. Z. 1886, p. 100 gedruckt ist.

1. Kugelförmiger Kopf, dicker als der Rüssel.
2. Talus der Hinterschienen aufsteigend, erstes Tarsenglied viereckig, Fühlerschaft den Thoraxvorderrand lange nicht erreichend, die Seitenlinie des Thorax und der Decken bildet an der Basis beider einen einspringenden Winkel, Krallen am Grunde verwachsen.
3. Schenkel gezähnt, alle Schienen an der Basis tief und lang ausgebuchtet, Abdominalsegment 1 hinten ausgerandet, Fühlerschaft überragt deutlich den Augenhinterrand:

*Myorhinus* Sch., typ. *albolineatus* Fabr.

- a. Schenkel leicht geschwollen, Geißelglied 1 viel kürzer als 2 . . . . . *albolineatus* Fbr.
- b. Schenkel stark gekault, Geißelglied 1 und 2 gleich lang . . . . . *subvittatus* Fairm.
3. Schenkel ungezähnt, Schienen ohne Basalausbuchtung, Abdominalsegment 1 hinten abgestutzt, Fühlerschaft erreicht nur eben den Augenhinterrand:

*Haptomerus* n. gen., typ. *lepidus* Brull.

- a. Thoraxvorderrand schräg nach unten abgestutzt, unten in der Mitte nicht ausgerandet . *Schneideri* Kirsch.
- b. Thoraxvorderrand senkrecht nach unten abgestutzt, unten in der Mitte tief ausgebuchtet . *lepidus* Brull.
2. Talus der Hinterschienen nicht aufsteigend, erstes Tarsenglied dreieckig, Fühlerschaft überragt weit den Thoraxvorderrand, Seitenlinie des Thorax und der Decken gehen ohne einspringenden Winkel in einander über, Abdominalsegment 1 hinten gerade abgestutzt, Krallen?

*Goniorhinus* n. gen., typ. *erinaceus* n. sp.

*Goniorhinus* n. gen. *Myorhininorum*.

*Rostrum, caput et oculi ut in gen. Myorhinus. Scapus antennarum marginem anticum prothoracis superans. Scrobs superna foveiformis. Prothorax apice truncatus, basi subrotundatus. Elytra antice prothoracis basi aequilata, humeris nullis. Femora mutica; tibiae intus haud sinuatae, 4 posticae talo transversim truncato; articulis primus tarsorum triangularis; unguiculi? Coxae anticae in medio prosterni insertae, insertae, intermediae conjunctae. Processus abdominalis modice latus, apice truncatus. Segmentum abdominale primum postice truncatum, secundum tertio et quarto conjunctim aequale. Pedes omnes fere aequilongi.*

Die Seiten des Thorax und der Decken bilden eine an der Thoraxbasis nicht unterbrochene Bogenlinie, d. h. die Decken sind am Grunde nicht breiter als die Thoraxbasis. Diese von *Stereonychus*, *Myorhinus* und *Haptomerus* recht verschiedene Form neben dem langen Fühlerschaft, dem nicht aufsteigenden Hinter-schienentalus, dem dreieckigen Tarsengliede charakterisiren die neue Gattung. Dieselbe verhält sich zu *Myorhinus* wie *Aosseterus* zu *Tanyrhynchus*. Leider fehlen die Tarsen sämmtlich an dem einzigen vorliegenden Stücke.

*Goniorhinus erinaceus*. *Ellipticus, niger, laete viridissquamosus et setis albidis erectis longissimis disperse obsitus; rostri apice, antennis pedibusque ferrugineis; rostro curvato; articulis 2 primis funiculi aequilongis, elongatis; prothorace trapeziformi, basi vix rotundato; elytris ellipticis, punctato-striatis, pedibus parum elongatis, femoribus muticis.* — Long. 4.2, lat. 2 mill.

Transvaal.

Die sehr langen zugespitzten Borsten, deren viele über 2 Millimeter lang sind, und das matte weißlich grüne Schuppenkleid lassen den *erinaceus* unschwer erkennen.

Rüssel zwischen den Fühlereinlenkungen — dicht vor der Mitte — nicht breiter als die Schaftspitze, hier stark gekrümmt und oben abgeflacht. Fühlergruben sind länglich und parallel und setzen sich als feine vertiefte Linie bis zur Rüsselspitze fort. Fühlerschaft bis etwa zum Augenhinterrande gleich dünn, dann doppelt so dick, keulenförmig; Geißel kaum länger als der Schaft, Glied 7 dreieckig, das kürzeste und so lang, 4 bis 6 gleichlang und deutlich länger, 3 mindestens doppelt so lang als breit, 1 und 2 gleichlang und jedes von diesen so lang als 3 und 4 zusammen; Keule eiförmig, so lang als die beiden vorhergehenden Geißelglieder zusammen. Thorax halb so lang als an der Basis und so lang als der Spitzenrand breit, die Seiten geradlinig nach vorne verengt, hinter dem Vorderrande flach abgeschnürt, jederseits vor der Basis mit einem schwachen Quereindruck, dicht, aber flach punktirt. Decken elliptisch, doppelt so lang als breit, der Länge nach mit dem Thorax gleich, aber sehr wenig gewölbt, hinten steil abfallend, die Punkte in den Streifen länglich, ziemlich entfernt von einander und an der Basis etwas gröber als an der Spitze. Schenkel schlank, dünner als der Rüssel und wie auch die Vorderschienen so lang als dieser, letztere innen lang und schwach ausgebuchtet, die Spitze innen stumpf erweitert.

Ober- und Unterseite mit runden, nicht ganz dicht aneinander gelegten, matt hellgrünen Schuppen besetzt, von welchen ein Theil besonders auf dem Thorax ein punktförmig vertieftes Centrum hat.

*Tanyrhynchus viridis.* Ovatus, convexus, nigro-piceus, squamis rotundatis nitidis viridibus, subtus subalbidis, in pedibus supreo-micantibus undique tectus setisque longis erectis obsitus; pedibus flavo-ferrugineis; rostro subterete femoribus anticis brevioribus sed vix angustioribus; fronte rostro aequilata; articulo 1<sup>o</sup> funiculi 2<sup>o</sup> sensim longiore; prothorace transverso, lateribus aequaliter rotundato, dorso longitudinaliter vix convexo; elytris lateribus rotundatis postice subacuminatis, subpunctato-striatis, interstitiis paulo convexis, uniseriatim setosis; pedibus mediocribus, femoribus muticis, unguiculis liberis. — Long. 4.3, lat. 1.8 mill.

Darjeeling. 1 Ex. von Dr. Pipitz erhalten.

Eine sowohl durch die schön grüne Färbung als durch die langen abstehenden Borsten sehr ausgezeichnete Art.

Rüssel bei den Fühlerinsertionen wenig gebogen, zwischen diesen halb so breit als die Stirne zwischen den Augen. Kopf dreimal so dick als der Rüssel. Der Fühlerschaft überragt den Augenhinterrand, ist schwach gekeult, die Geißel nicht kürzer als der Schaft, Glied 2 um mindestens die Hälfte länger als 3, dieses sowie das folgende noch deutlich länger, die übrigen höchstens so lang als breit. Thorax mit gerundeter Basis und etwas breiter als der abgestutzte Vorderrand. Hinterecken stumpfwinkelig, Seiten gerundet erweitert. Decken von den Thoraxhinterecken an gerundet erweitert, eiförmig, mit der größten Breite gleich hinter der Basis, hier um  $\frac{1}{4}$  breiter als die Thoraxbasis, dann gerundet verengt, hinten spitz gerundet, der Länge nach viel höher gewölbt als der Thorax, hinten steil abfallend. Beine ziemlich schlank, die Schenkel kaum dicker als der Rüssel. Die Borsten sind ebenso lang als das erste Geißelglied.

Im ganzen Habitus hat diese Art Aehnlichkeit mit der folgenden.

*Tanyrhynchus? pusillus.* Ovatus, convexus, niger, squamulis cervino-albidis dense tectus setisque brevissimis paucis adspersus; oculis ovatis depressis; fronte inter oculos rostro paulo angustiore, hoc tibiis anticis haud brevioribus, terete, antice curvato; articulo 2<sup>o</sup> funiculi 1<sup>o</sup> duplo longiore; prothorace transverso, antrorsum angustato, subtilissime punctato-granulato, subalbido-quadrivittato; elytris apicem versus attenuatis, conjunctim acumi-

*natis, striato-punctatis, interstitiis planis, secundo marginalibusque subalbidis; pedibus piceis, femoribus muticis, unguiculis basi connatis.* — Long. 3.2, lat. 1.3 mill.

Madagascar. Von Dr. Pipitz erhalten.

Augentfernung auf der Stirne noch etwas kleiner als der kleinere Augendurchmesser und schmärer als die Rüsselbreite. Rüssel bis zur Fühlereinlenkung im Spitzendrittel gerade, dann gebogen und etwas verdickt, beim ♂ so lang, beim ♀ länger als die Vorderschienen, etwa so dick als die Schenkelspitze, mit verrundeten Seitenkanten. Geißel und Schaft der Fühler gleich lang, Glied 1 der ersteren mindestens doppelt so lang als breit und um die Hälfte länger als jedes der gleichlangen und etwas längeren als breiteren 3 bis 7, Glied 2 das längste und so lang als 3, 4, 5 zusammen; der zur Spitze wenig verdickte Schaft überragt eben den Augenhinterrand; Keule oblong, stumpf zugespitzt, so lang als die drei letzten Geißelglieder und fast so dick als die Stirne zwischen den Augen. Thorax mit gerundeter, kaum aufgebogener Basis, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann gerundet und geschweift-verengt. Decken elliptisch, von den Thoraxhinterecken ab ohne Schulterandeutung gleichmäfsig gerundet, hinten gemeinsam zugespitzt, doppelt so lang als in der Mitte breit, hier um  $\frac{1}{3}$  breiter als der Thorax, wie dieser mit deutlicher Längswölbung, hinten steil abfallend; von der Seite gegen das Licht gesehen, bemerkt man kaum abstehende Borstenhärchen auf der ganzen Oberseite. Alle Schuppen sind rund und aneinander gelegt; die vier weifsen Längsbinden auf dem Thorax setzen sich auf die Decken bis zur Spitze fort. Beine kurz, Schenkel dick, Schienen kaum länger als diese, Krallen am Grunde verwachsen.

Die Gattung *Tanyrhynchus* soll freie Krallen haben. Da mir aber zu wenige Arten dieser Gattung bekannt sind, ich auch bei *pusillus* mit am Grunde verwachsenen Krallen keine Merkmale finde, welche die Aufstellung einer neuen Gattung rechtfertigen könnte, so habe ich diese Art als *Tanyrhynchus* beschrieben. Da *pusillus* offene Körbchen an den Hinterschienen hat, so kann diese Art auch nicht als die mir in natura unbekannt Gattung *Xynaea* Pasc. von Australien — Journ. of Ent. 1865, p. 419 — beargwöhnt werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Tanyrhynchides Lac. und Beschreibung einiger neuer Arten. 140-145](#)